

# Mehr als nur Zierde

Sigrid Volk

*Phalaenopsis* und Co. schmücken nicht nur Fensterbänke. Schon lange, bevor Orchideen für ihre Schönheit geschätzt wurden, kamen sie in der Heilkunde zum Einsatz. Auch in der Küche werden sie bis heute verwendet.



Orchideen sind in unserem Alltagsleben allgegenwärtig. Sie gehören zu den meistverkauften Zierpflanzen einschließlich der Schnittblumen, von denen sie etwa zehn Prozent aller international gehandelten Exemplare ausmachen. Hauptexportländer sind Taiwan und Thailand, wobei die meisten Pflanzen nach Europa, Japan und in die USA gesendet werden. Von den in den letzten zwanzig Jahren weltweit über 1,1 Milliarden legal gehandelten Orchideen stammten 99,9 Prozent aus künstlicher Vermehrung. In den meisten Fällen handelt es sich um Hybriden aus den Gattungen *Cymbidium*, *Phalaenopsis* und *Dendrobium*.

### HEIMISCHE ORCHIDEEN ALS APHRODISIAKUM

Doch Orchideen werden nicht nur als Zierpflanzen genutzt. Heimische Orchideen kannte man schon lange in der Natur, und manchmal wuchsen sie auch in Gärten. Sie wurden zunächst aber weniger als Zierpflanzen geschätzt, sondern wegen der hodenförmigen Gestalt ihrer Knollen – ganz im Sinne der mittelalterlichen Signaturenlehre – als Aphrodisiakum genutzt:

„Die vollkommene wurzel hat vil überige feüchtigkeyt.../darumb erweckt sie lust zu den ehelichen wercken/... Wan mans essen will/so mus mans braten wie die Pfifferling.../Wan die menner die grosse volkomenliche wurzel essen/so geben sie knäblin. Die weiber aber empfangen mädglin so sie die kleiner essen“ (Fuchs 1543).

### ORCHIDEEN ALS LEBENSMITTEL

Auch das beliebte Vanillegewürz haben wir den Orchideen zu verdanken: Es wird aus den Früchten von Arten der Gattung *Vanilla* gewonnen. Vanille ist die einzige Orchidee, die weltweit genutzt wird.

Von lokaler Bedeutung und in den jeweiligen Gebieten oft kulturell verankert ist die Nutzung von Orchideen als Nahrungsmittel. Die Knollen von verschiedenen terrestrischen Orchideen werden in einigen afrikanischen Ländern zur Herstellung von Chikanda

genutzt, einem großen Kuchen aus gekochten und anschließend gemahlener Orchideenknollen, Erdnüssen, Chilis und Backpulver. Ebenso aus Orchideenknollen wird Salep hergestellt, das traditionell in der Türkei für Eiscreme, heiße Getränke und auch Desserts verwendet wird.

### ORCHIDEEN ALS HEILPFLANZEN

Orchideen werden in vielen Teilen der Welt in der jeweiligen traditionellen Medizin genutzt und zum Eigenbedarf, aber auch auf kommerziellem Niveau angebaut und auch gesammelt. In der ayurvedischen Medizin des indischen Subkontinents zum Beispiel sind fast hundert verschiedene Orchideenarten bekannt, die zur Behandlung unterschiedlicher Beschwerden angewendet werden.

Einen besonderen Stellenwert haben Orchideen in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Dort sind Orchideen seit Jahrhunderten fester Bestandteil der Heilkunde. Oft angewendet und besonders bekannt ist Shi-Hu, das aus den getrockneten Pseudobulben verschiedener *Dendrobium*-Arten besteht und bei Magen-, Lungen- oder Nierenbeschwerden eingesetzt wird. Neueren Studien zufolge wirkt Shi-Hu fiebersenkend und schmerzlindernd, was auf die Vielfalt an Alkaloiden der Pflanze zurückzuführen ist. Für Shan Ci Gu werden Rhizome von *Pleione*-Arten verwendet. Es wirkt abschwellend und schleimlösend und wird bei Entzündungen sowie Insekten- und Schlangenbissen angewendet.

Obwohl ein großer Anteil der beispielsweise für die Shi-Hu-Herstellung benötigten Dendrobien mittlerweile künstlich vermehrt und in Gewächshäusern oder im Freien kultiviert wird, besteht in China ein großer Bedarf an wild gesammelten Orchideen. Konsument:innen präferieren wild gewachsene Pflanzen, weil sie nur diese für authentisch halten und bei ihnen bessere und mehr Inhaltsstoffe erwarten. Daher und um den steigenden Bedarf der stetig wachsenden Bevölkerung

zu decken, werden Orchideen nicht nachhaltig gesammelt und auch illegal aus Nachbarländern wie Vietnam und Myanmar importiert. Der Handel innerhalb Chinas wird nicht durch die CITES-Vorgaben erfasst, da diese nur im internationalen Handel gelten. Zudem gibt es in China keine nationalen Gesetze zum Schutz von Orchideen, die mit denen in Europa vergleichbar wären.



Die Knollen verschiedener *Disa*-Arten werden in einigen afrikanischen Ländern als Grundlage für das Gericht Chikanda verwendet

### LITERATUR

Fuchs, L. 1543: Das Kräuterbuch von 1543. Kolorierte Gesamtausgabe. Reprint, Köln, 2001.

Hagesater, E. & Dumont, V. 1996: Orchids - status survey and conservation action plan. IUCN Gland (Schweiz) und Cambridge (UK).

Lakshman, C., Pathak, P., Rao, A. & Rajeevan, P. 2014: Commercial Orchids. Berlin.

Phelps, J. & Charitonidou, M. 2016: Orchid specialist group. Global trade programme. <https://globalorchidtrade.wixsite.com/home/orchids-trade>

# Impressum

**Herausgeberin:** Stadt Frankfurt am Main

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Dr. Katja Heubach

**Redaktion:** Rebecca Hahn

**Autor:innen:** Kerstin Bissinger, Mark Clements, Jeannette Duda, Günter Gerlach, Marcel Hanselmann, Ralph Mangelsdorff, Rainer Michalski, Thomas Moos, Katharina Nargar, Sven Nürnberger, Kerstin Reifenrath, Katharina Sahn, Marco Schmidt, Hilke Steinecke, Beate Vaupel, Sarina Veldman, Anne-Sophie Vesic, Sigrid Volk, Heidi Zimmer

**Korrektorat:** Thomas Steinhoff

**Gestaltung:** Nicola Ammon, Ines Blume, Nora Seitz, gardeners.de

**Illustrationen:** Sebastian Erb (S. 14–17)

**Druck:** Hinckel-Druck GmbH, Wertheim am Main

**Copyright:** Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main, 2023

**Nachhaltigkeit:** Inhaltspapier FSC

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier, klimaneutral produziert, mit Blauem Engel ausgezeichnet, mineralölfreie Farben

**Auflage:** 2500

**ISSN:** 0176-8093 (Druckversion) | 2570-1290 (Onlineversion)

**Bildnachweise:** Adobe Stock: 22Imagesstudio (64), Alexandre (41), bioraven (95 M.), channarongsds (95 I.), Darryl (66), Vitalii Hulai (92 o.), iamtk (61), kamonrat (65 u.), Kletr (62), Nicole Lienemann (93 u.), M2 (95 r.), Bruno Mader (29 I.), mehmet (55 o.), Morphart (94 u.), Nakornthai (Titel), New Africa (96), ondrejprosicky (103), Samantha (29 r.), Studio Barcelona (2), unpict (60), valeriyabtsk (94 o.), zhane luk (20); Alamy Stock Fotos: Bookend (51); Johannes Braun (6, 81, 83 o. l., 92 u., 93 o. r., 99 r.); British Library's collections (57); Mark Clements (67 o., 67, M., 68–69, 72–74, 75 u., 76); Veit Martin Dörken (62 u.); Katharina Dubno (4); Leonhart Fuchs, Das Kräuterbuch, 1543 (52); Günter Gerlach (26, 35 u., 36–38, 39 o., 39 u.); Abdolbaset Ghorbani (56); Barbara Gravendeel (58 r.); Marcel Hanselmann (80, 82, 83 o. r., 83 u.); Hauptzollamt, Stadt Frankfurt (45); iNaturalist, CC-BY-NC: Andreaudzungwa (58 M.), apipa (42 r.), bioexploradoresfarallones (42 I.), gabrielmicanquer (43 I.), jodyhsieh (70), rfoquet (58 I.); iStock.com: AlxPortilla (40), Lakeview\_Images (71), Ondrej Prosicky (8), Samantha Haebich (27), wsfurlan (10); Seoljong Kim (54, 55 u. l., 55 u. r.); Tapio Linderhaus (67 u.); Ralph Mangelsdorff (22–24); Rainer Michalski (78–79); NASA, Expedition 29 Crew (44); Holger Nennmann (97–98, 99 l., 99 M.); Sven Nürnberger (88, 89 u.); Micha Pawlitzki und Edition Panorama Mannheim (100 I.); Meike Piepenbring, CC-BY-SA (25); Quelle Meyer (100 r.); Marco Schmidt (13 Punkt 4–6, 50, 53, 93 o. l.); Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Herbarium Senckenbergianum Frankfurt (FR) (90–91); Hilke Steinecke (9, 11, 18–19, 28, 30–34, 35 o., 43 r., 46–47, 62 o., 84–85, 89 o. l., 89 o. r., 92 l.); Kevin Thiele (75 o.); Wikimedia Commons: Ekrem Canli CC-BY-SA 3.0 (65 o.), Michael Gäbler CC-BY-SA 3.0 (48), Strobilomyces CC-BY-SA 3.0 (59), sunoochi CC BY 2.0 (49), Naoki Takebayashi CC-BY-SA 4.0 (13 Punkt 7), TUBS CC-BY-SA 3.0 (39 r., Kartengrundlage)

**Ausführliche Angaben unter:** [www.palmengarten.de/de/](http://www.palmengarten.de/de/)

[mediathek/dossier/orchideen/bildquellen](#)